

Fussballspiel

Autor(en): **Jahn, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-440662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Göthe und Schiller in Ohio.

Im Eriesee, weit in Amerika,
— Ein solches Spektakel war noch nicht da! —
Dort wird man, den Hunger nach Bildung zu stillen,
Die Dichterfürsten von neuem enthüllen.

Sie haben zwar längst so in Weimar gestanden,
Nun dürfen sie jenseits des Ozeans landen;
Es flüstert der eine dem andern in's Ohr:
„Wir kommen mir stark — deplazieret vor!

„Sie gaffen uns an wie wilde Tiere!
„Das kommt von dem ewigen Zeitungsgeschmiere.
„Wir dürfen für Deutschtum Reklame machen
„Wohl bald auch in Peking, flankiert von Drachen!

„Wir bilden die Säulen des deutschen Kredites
„Im Ausland, — der Göthebund litt es.
„Zwei Siouxindianer als Tauschexemplare
„Schickt wohl nach Berlin man, das liebt solche Ware!

„Mir ist schon ganz Clevelandlich-sittlich zu Mute!“
Meint Schiller. — „Ertrag es mit kaltem Blute“,
Lacht Göthe, „dass Ueberseehunde nun fügen
Zum Nachguss den Aufguss in stillem Genügen!“

Der beese Dieterich von Bern.



❖ Fussballspiel. ❖

O, wie freut es mich am Montagmorgen,
Wenn man telegraphisch lesen kann,
Wo der Wanderbecher nun geborgen,
Wer beim Fussballspiel den Sieg gewann!

Patriotisch meine Pulse beben,
Wenn dem Heimatklub ein Goal gelang
Und dem fremden Widerparte neben
Beide Stangen stets der Fussball sprang.

Alles andre ist daneben nichtig,
Wer gewählt, ob ein Gesetz genehm;
Nur dem Fussball ist der Bürger pflichtig,
Für die Urne ist er zu bequem.

Die Geschichte wird den Heros zeigen,
Dem der beste Fussballstumpf geglückt,
Züchtig sich die Ehrenjungfern neigen,
Und bewundernd sich der Bürger bückt.

Karl Jahn.



Aus Paris: Die neueste Mode ist, die Handschuhe nicht zuzuknöpfen, sondern umzuschlagen, dass das Futter sichtbar wird. — Im nächsten Jahr wird es modern sein, alle Knöpfe offen zu lassen. . . .

